

Dänische Delikatessen

nach dem gleichnamigen Film
von Anders Thomas Jensen

Für die Bühne bearbeitet von
Florian Battermann und Jan Bodinus

2011, Gustav Kiepenheuer Bühnenvertriebs-GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Sämtliche Rechte der öffentlichen Wiedergabe (u. a. Aufführungsrecht, Vortragsrecht, Recht der öffentlichen Zugänglichmachung und Senderecht) können ausschließlich von Kiepenheuer erworben werden und bedürfen der ausdrücklichen vorherigen schriftlichen Zustimmung.

Der Text des Bühnenwerkes wird Bühnen/Veranstaltern ausschließlich für Zwecke der Aufführung nach Maßgabe des jeweiligen Aufführungsvertrages zur Verfügung gestellt (Manuskript bzw. pdf-Datei). Jede darüber hinausgehende Verwertung des Textes des Bühnenwerkes bedarf der ausdrücklichen vorherigen Zustimmung durch Kiepenheuer. Das gilt insbesondere für dessen Vervielfältigung, Verbreitung, elektronische Verarbeitung, Übermittlung an Dritte und Speicherung über die Laufzeit des Aufführungsvertrages hinaus. Die vorstehenden Sätze gelten entsprechend, wenn Bühnen/Veranstaltern der Text des Bühnenwerkes ohne vorherigen Abschluss eines Aufführungsvertrages zur Ansicht zur Verfügung gestellt wird. Weitere Einzelheiten richten sich nach den zwischen Bühnen/Veranstaltern und Kiepenheuer getroffenen Vereinbarungen.

Der Text des Bühnenwerkes gilt bis zum Tage der deutschsprachigen Erstaufführung als nicht veröffentlicht im Sinne des Urheberrechtsgesetzes. Es ist vor diesem Zeitpunkt nicht gestattet, das Bühnenwerk im Ganzen oder in Teilen oder seinem Inhalt nach der Öffentlichkeit mitzuteilen oder sich mit dem Bühnenwerk öffentlich auseinander zu setzen.

Nicht von Kiepenheuer genehmigte Verwertungen verletzen das Urheberrecht und können zivilrechtliche und ggf. auch strafrechtliche Folgen nach sich ziehen.

Wird das Stück nicht zur Aufführung angenommen, so ist das Buch umgehend zurückzusenden an

GUSTAV KIEPENHEUER BÜHNENVERTRIEBS-GmbH
Schweinfurthstr. 60, D-14195 Berlin (Dahlem)
Telefon (030) 8 97 18 40, Telefax (030) 8 23 39 11
info@kiepenheuer-medien.de
www.kiepenheuer-medien.de

Personen:

- Schauspieler 1: Bjarne, ein junger Mann zwischen 30 und 35 Jahren
- Schauspieler 2: Svend, ein Mann um die 40 Jahre
- Schauspieler 3: Holger Holgersson, der dicke Fleischer – Der Elektriker – Kunde 1 – Häuser-Hans – Der Lebensmittelkontrolleur
- Schauspieler 4: Ein Handwerker – Ein Trommler – Ein junger Mann – Kunde 2 – Kameramann – Aigil, der zurückgebliebene jüngere Bruder von Bjarne
- Schauspielerin 1: Susann, eine junge Frau – Kundin 1 – Eine Reporterin – Eine Krankenschwester – Die Lebensmittelkontrolleurin
- Schauspielerin 2: Tina, Svendts Freundin, ca. 35 Jahre – Astrid, eine junge Frau – Kundin 2

4 Schauspieler, 2 Schauspielerinnen

6 Schauspielerinnen/Schauspieler in 21 Rollen.

Sollte das Ensemble größer sein, so können natürlich bis zu 21 Schauspielerinnen und Schauspieler besetzt werden.

19 Szenen, Pause nach der 10. Szene

Zum Bühnenbild: Die Dekoration zeigt auf der linken Seite den Verkaufsraum einer kleinen Schlachtereier, der durch eine Schwingtür mit dem Schlachtraum auf der rechten Seite verbunden ist. Ganz rechts schließt der Schlachtraum, in dem eine Schlachterwanne, ein Schlachtertisch und andere Schlachterutensilien untergebracht sind, an einen Kühlraum an. Vom Kühlraum sehen wir lediglich die schwere, verchromte Tür mit dem großen Griff. Eine Schiene führt an der Decke entlang, die es ermöglicht, das geschlachtete Tier aufgehängt in den Kühlraum und zurück zu schieben.

Links führt eine kleine Tür mit Türglocke in den Laden. Rechts sehen wir im Hintergrund des Schlachtraumes die Hintertür der Schlachtereier. Die Szenen auf dem Friedhof, auf der Strasse, dem Krankenhaus werden auf der Vorbühne durch einfache, schnell transportierbare Dekostücke wie Grabstein oder Krankenbett dargestellt. Das Licht wird ein Übriges tun, um kleine Spielorte außerhalb der Schlachtereier zu etablieren.

1. Szene

Sommer in einer kleinen dänischen Stadt. Die Sonne brennt vom Himmel. Über der Schlachtereier ist der Dachgiebel eines kleinen Fachwerkhauses angedeutet, an den eine alte Holzleiter angelehnt ist. Auf der Leiter steht ein Handwerker und balanciert ein Holzschild in den Händen, auf dem steht: „Slagtermester Svendt und Co.“. Svendt steht auf der Strasse vor der Leiter und stemmt die Arme in die Hüfte.

Svend: So geht das nicht! Das hängt immer noch nicht gerade, siehst du das denn nicht?

Handwerker: Willst du etwa sagen, dass meine Wasserwaage nicht stimmt?

Svend: Ich will gar nichts sagen. Aber wenn etwas schief ist, dann ist es schief und nicht gerade. Dazu brauche ich keine Wasserwaage, sondern nur zwei Augen im Kopf und ein bisschen gesunden Menschenverstand.

Handwerker: Jetzt hör aber auf. Sieht doch gut aus.

Svend: Gut? Gut ist mir aber nicht gut genug, verstanden? Außerdem glaube ich nicht, dass du nach zwölf Bieren noch zwischen schief und gerade unterscheiden kannst.

Bjarne tritt auf. In der Hand zwei große Schlachtermesser und ein Schlachterbeil.

Bjarne: Hej, Svendt!

Svend: Hej, Bjarne!

Bjarne: Das hängt aber schön gerade! Klasse!

Svend schaut erstaunt, der Handwerker hat das Schild keinen Zentimeter bewegt.

Svend: Ja, jetzt ist es gerade, habe ich doch gleich gesagt.

Der Handwerker steigt von der Leiter und packt seinen Werkzeugkoffer ein.

Der Handwerker: Ich schicke euch dann die Rechnung.

Svend: Ja, ja, lass dir ruhig Zeit damit.

Handwerker kopfschüttelnd ab. Svend und Bjarne stehen andächtig vor dem Schild.

Svend: Endlich haben wir unseren eigenen Laden, Bjarne.

Bjarne: Ja, Svend.

Svend: Unsere kleine Schlachtereier.

Bjarne: Ja.

Svend: Und sind unseren alten Chef los, den dicken Knorpelfresser mit seinen blöden Rothirschwürsten.

Bjarne. Ja.

Svend: Ein bisschen mehr Begeisterung wäre schön.

Bjarne: Ich bin begeistert.

Svend: Ein wenig mehr südländisches Temperament würde dir ganz gut stehen.

Bjarne: Meine Eltern sind Dänen, Svend. Genau wie deine.

Svend: Ich lasse mir doch nicht von meinen Genen vorschreiben, wie sehr ich mich freuen darf!

Svend vollführt einen seltsam verklemmten Freudentanz, den er sofort abbricht, als er Tina, seine Frau, mit einer Freundin um die Ecke kommt.

Svend: Oh, hej Schatz!

Tina: Was machst du da, Svend? Hast du einen Sonnenstich?

Svend: Ich wollte, ich dachte...mein Schnürsenkel war auf!

Tina: Du trägst Gummistiefel, Svend! Hej Bjarne!

Bjarne: Hej Tina!

Tina: Darf ich dir Susann vorstellen. Sie arbeitet als Vertretung an meiner Schule. Sie kommt aus Kopenhagen.

Bjarne: Aha.

Susann: Hej! Bjarne, ist doch richtig, oder? Das Schild sieht aber toll aus. Hängt so schön gerade.

Bjarne: *(unfreundlich)* Findest du?

Svend: *(leise zu Tina)* Was soll denn das, Tina? Du weißt genau, wie allergisch Bjarne auf deine Verkuppelungsversuche reagiert.

Tina: Das verstehst du nicht. Das ist Frauensache.

Susann: Wann eröffnet ihr denn den Laden?

Svend: Morgen.

Tina: Schon morgen?

Svend: Ja und? Glaubst du vielleicht, wir schaffen das nicht? Was der dicke Holger Holgersson geschafft hat, dann können wir das schon lange, oder Bjarne?

Bjarne: Ja.

Tina: Aber Holger hat seine Rothirschwurst, nach der die ganze Stadt verrückt ist.

Svend: Wurst, Wurst, Wurst, ich höre immer nur Wurst!

Tina: Und was habt ihr?

Susann: *(schmeißt sich an Bjarne ran)* Das muss ja so furchtbar aufregend sein.

Bjarne: Was?

Susann: Na, Schlachter zu sein.

Bjarne: Na ja.

Susann: Wie viele Tiere kannst du denn so am Tag schlachten?

Bjarne: So...Tausendeinhundertfünfzig Stück!

Susann: Oh, Tausendeinhundertfünfzig! Da bist du bestimmt immer ganz schön einsam den ganzen Tag mit all den Tieren und dem Blut und den scharfen Messern.

Susann fasst an den Griff von Bjarne's Messer. Bjarne schubst sie weg.

Susann: Aua, was soll denn das?

Tina: Bjarne!

Susann: Schubst der mich einfach so, einfach so schubst der mich!

Tina: Du brauchst Hilfe, Bjarne, also wirklich, du brauchst Hilfe.

Bjarne: Dann schlepp` keine Mädels mehr hier an. Das habe ich schon mal gesagt. Das weißt du ganz genau.

Tina: Deswegen brauchst du sie noch lange nicht schubsen.

Svend: Das ist deine Version, Tina. Das kann man auch anders sehen.

Susann: Warum sollte ich denn überhaupt hierher kommen?

Tina: Anders sehen?

Svend: Sie ist gestolpert, einfach gestolpert, über das Kopfsteinpflaster.

Tina: Ihr seid doch krank, alle beide.

Susann heulend ab. Tina hinterher.

Tina: Susann, jetzt sei doch nicht gleich eingeschnappt.

Tina ab.

Svend: Hysterisch.

Bjarne: Alle beide.

Die beiden Männer starren auf den Laden.

Svend: Und wann gibst du mir das Geld für den Laden, das ich dir geliehen habe?

Bjarne: Ich weiß nicht.

Svend: Du weißt nicht?

Bjarne: Eine Million Kronen sind kein Pappenstiel.

Svend: Dann lass dir was einfallen, Bjarne.

Bjarne: Ich habe nun mal kein Haus, das ich beleihen kann.

Svend: Aber einen schwachsinnigen, reichen Bruder, der seit Jahren im Koma liegt.

Bjarne: Ja.

Svend: Außerdem sind deine Eltern tot.

Bjarne: Was willst du damit sagen?

Svend: Du erbst das gesamte Vermögen, wenn dein Bruder tot ist.

Bjarne: Ja.

Svend: Ja dann.

Bjarne: Ja dann.

Bjarne holt ein paar vergilbte Fotos aus der Jackentasche und schaut sie sich an.

2. Szene

Ein Krankenhausbett im Fjelsted Sanatorium. Ein Mann liegt in dem Bett, eine Sauerstoffmaske auf dem Gesicht. Wir hören das gleichmäßige Pumpen und Ticken der Beatmungsmaschine. Vor dem Bett stehen Bjarne und die Krankenschwester. Bjarne hat wieder die Fotos in der Hand.

Krankenschwester: Wenn Sie sich vorher angemeldet hätten, hätten wir ihrem Bruder die Haare geschnitten.

Bjarne: Ja.

Krankenschwester: Sie haben in den letzten Jahren nicht auf unsere Briefe und Anrufe reagiert.

Bjarne: Ich habe kein Telefon. Ist er je wieder aufgewacht?

Krankenschwester: Nicht hier bei uns im Fjelsted Sanatorium. Nicht in den letzten sieben Jahren.

Bjarne: Wird er wieder gesund?

Krankenschwester: Nein, er ist tot!

Bjarne: Tot? Aber er atmet doch noch.

Krankenschwester: Das ist die Maschine.

Bjarne: Die Maschine?

Krankenschwester: Die atmet.

Bjarne: Maschinen können atmen? *(Pause)* Wird er jemals wieder aufwachen?

Krankenschwester: Nein, er ist hirntot. Zu einhundert Prozent.

Bjarne: War er früher auch schon.

Krankenschwester: Bitte?

Bjarne: Schalten Sie die Maschine ab.